

Jahrestage

- 1.11. **Edgar Reitz** 70
- 3.11. **F. K. Waechter** 65

Auszeichnungen

Offenbacher Literaturpreis »Schriftstellerin im Bücherturm« für **Elke Heidenreich**

Goethe-Medaille der Stadt Frankfurt für **Heiner Goebbels**

Rheingau Musikpreis 2002 an den Kabarettisten und Schauspieler **Michael Quast** für seine one-man-show für einen angesagtebarten Schauspieler mit Klavierbegleitung **BLAUBART** – opera bouffe von Jacques Offenbach

Ritterkreuz des Rio-Branco-Ordens, Brasilien, für **Henry Thorau**, für seine Vermittlung und Übersetzung brasilianischer Literatur, unter anderem der Dramen des großen Nelson Rodrigues.

Ausstellungen

17.10. Frankfurt / Main, Historisches Museum **F. K. Waechter Retrospektive**

Theater

- Okt. Sombor (YU), Nationaltheater Wilfried Happel, **MORDSLUST** YU-EA
- 10.10. Karlsruhe, Staatstheater Vladimir Sorokin / Peter Urban, **EIN MONAT IN DACHAU**. R: Klaus Emmerich (Mit V. Spengler)
- 13.10. Aalen, Theater Daniil Charms / Peter Urban, **ZIRKUS SARDAM**
- 17.10. Meiningen, **Das Meininger Theater** Ludwig Fels, **TILLAS TAG**. UA R: K.-G. Kayser
- 18.10. Lübeck, Theater Lübeck A. Strindberg / Heiner Gimmler, **TOTENTANZ**
- 19.10. München, Bayerische Theaterakademie Jean Racine / Simon Werle, **PHÄDRA**
- 20.10. Annaberg-Buchholz, E.-v.-Winterstein-Theater. H. Ibsen / H. Gimmler, **HEDDA GABLER**
- 20.10. Wien, Volkstheater Botho Strauß, **GROSS UND KLEIN** R: Frank Arnold (Mit Andrea Eckert als Lotte)
- 22.10. München, SCHAUBURG Wolfgang Wiens, **HÄNSEL UND GRETEL** R: Peer Boysen
- 25.10. Köln, Deutsch-Griechisches Theater Dea Loher, **MANHATTAN MEDEA** R: Kostas Papakostopoulos
- 26.10. Den Haag, **Het Nationale Toneel** R. W. Fassbinder, **DER MÜLL, DIE STADT UND DER TOD**. NL-EA. R: Johan Doesburg
- 26.10. Freiburg, Städtische Bühnen Henrik Ibsen / Heiner Gimmler, **EIN PUPPENHEIM (NORA)**. R: Stephan Rottkamp
- 26.10. Malmö, Teater Terrier S-EA Ulrich Hub, **DIE BELEIDIGTEN**
- 26.10. Wien, Die Prayner Players Thea Dorn, **BOMBSONG** A-EA

- 28.10. Bremen, Schnürschuh Theaterhaus Rudolf Herfurtner, **GEHEIME FREUNDE**
- 29.10. Zürich, Theater Neumarkt R. W. Fassbinder, **PREPARADISE SORRY NOW**
- 31.10. Köln, Schauspiel William Shakespeare / Horst Laube, **OTHELLO DER MOHR VON VENEDIG**. R: Ula Mafaalani
- Nov. Kattendijke (NL), Toneelgroep Split Rudolf Herfurtner, **SPATZ FRITZ** NL-EA
- 7.11. Augsburg, Junges Theater de Bont / Neuhaus, **DUSSEL & SCHUSSEL**
- 8.11. Brünn (CZ), HaDivadlo Urs Widmer, **TOP DOGS**. CZ-EA
- 8.11. Köln, HORIZONT Theater Kristof Magnusson, **DER TOTALE KICK**
- 14.11. Rostock, Volkstheater Mats Wahl / Dirk Fröse, **NETTES ZUKUNFT**
- 15.11. Paris, Théâtre du Colombier Dea Loher, **MANHATTAN MEDEA**
- 16.11. Dortmund, Theater Henrik Ibsen / Heiner Gimmler, **EIN PUPPENHEIM (NORA)**. R: Michael Gruner
- 16.11. Erlangen, Theater Oscar Wilde / Gerhard Rühm, **SALOME**
- 16.11. Memmingen, Landestheater Dario Fo / Chotjewitz, **BEZAHLT WIRD NICHT!**
- 17.11. Flensburg, Niederdeutsche Bühne Sabine Thiesler / Frank Grupe, **HOCHTIED BI KIEKEBUSCH**
- 21.11. Nürnberg, **Tristans Kompagnons** Fitzgerald Kusz, **HÄNSEL & GRETEL** UA
- 23.11. Frankfurt, Freies Schauspiel Ensemble H. Ibsen / H. Gimmler, **DIE FRAU VOM MEER**
- 23.11. Hamburg, Komödie Winterhuder Fährhaus Hj. Schneider, **ROBINSON LERNT TANZEN**
- 24.11. Bregenz, Vorarlberger Landestheater F. K. Waechter, **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN**
- 26.11. Karlsruhe, Staatstheater L. Frank Baum / Bernd Wilms / Maria Reinhard, **DER ZAUBERER VON OOS**
- 29.11. Leipzig, Schauspiel Leipzig A. Strindberg / H. Gimmler, **FRÄULEIN JULIE**
- 30.11. Anklam, Landesbühne Matthias Altenburg, **ALLES WIRD GUT**
- 30.11. Barcelona, Teatre Artenbrut Dea Loher, **TÄTOWIERUNG**. R: Pep Pla
- 30.11. Osnabrück, Städtische Bühnen Bernard-Marie Koltès / Simon Werle **KAMPF DES NEGERS UND DER HUNDE**

Radio

- 10.10. / 21.00 h SWR 2 – Konrad Bayer / Sabine Schäfer / Joachim Krebs, **PROSAPHONIE** US
- 20.10. / 21.05 h NDR 3 – Alfred Behrens **DIE BETELNUSS IM KOPF**
- 20.10. / 14.05 h hr 2 – Hansjörg Schneider **ERWIN UND PHILOMENE**
- 3.11. / 14.05 h hr 2 – Rudolf Herfurtner **LIEBE GRÜSSE, DEIN COCO**
- 19.11. / 14.05 h BR 2 – Rudolf Herfurtner **MOTZARELLA UND DER ÄRGERRIESE**
- 23.11. / 20.05 h DLR Köln – Hubert Wiedfeld **DER SCHATTEN UND SEIN SCHATTEN**
- 24.11. / 13.30 h DLR Berlin – Rudolf Herfurtner **LIEBE GRÜSSE, DEIN COCO**

TV

- 1.10. / 20.15 h ZDF – Felix Huby, **TIERARZT DR. ENGEL: WAHLTAG - ZAHLTAG**
- 2.10. / 20.15 h ARD – Ruth Toma / Rolf Schübel, **KOLLAPS US**
- 4.10. / 20.40 h Arte – Gabriela Sperl / Christian Wagner, **GHETTOKIDS** US
- ab 5.10. Theaterkanal – Shakespeare / Frank-Patrick Steckel, **DIE TRAGÖDIE VON HAMLET**
- 7.10. / 20.15 h ZDF – Wolf Gremm, **TÖDLICHES RENDEVOUS – DIE SPUR FÜHRT NACH PALMA** US
- 7.10. / 20.15 h Nord 3 – Ljubisa Ristic **TATORT: HIMMEL UND ERDE**
- 7.10. / 18.50 h ARD – Felix Huby / Chris Brohm, **GROSSSTADTREVIER: DER WEISSE RITTER**
- 8.10. / 20.15 h ZDF – Felix Huby, **TIERARZT DR. ENGEL: SEIN BESTER FREUND**
- 13.10. / 20.15 h ARD – Klaus Bädeler **TATORT: TOTENTANZ** US
- 17.10. / 22.10 h Arte – Christoph Busch **DAS LETZTE VERSTECK** US
- 19.10. / 20.15 h ZDF – Richard Reitingen **BELLA BLOCK: ABSCHIED IM LICHT**
- 30.10. / 22.05 h MDR – Stefan Dähnert / Nico Hofmann, **TATORT: TOD IM HÄCKSLER**
- 14.11. / 20.15 h Pro Sieben – Rolf Silber **VOLL KORREKTE JUNGS** US
- 20.11. / 20.15 h ARD – Peter Steinbach **GOEBBELS UND GEDULDIG** US
- 23.11. / 20.15 h ZDF – Ulli Stephan, **WILSBERG UND DER TOTE IM BEICHTSTUHL** US
- 25.11. / 21.15 h Sat 1 – David Ungureit **BROTI UND PACEK: SCHWEINEREIEN**

Neue Bücher und Hörbücher

SCÈNE 5. Fünf neue französische Theaterstücke **F.K.WAECHTER IN 7 STÜCKEN** Kerstin Specht, **MARIELOUISE / DAS GOLDENE KIND / SOLITUDE** Helma Sanders-Brahms, **TAUSENDUNDEINE-NACHT** CD, Der Hörverlag

Impressum

Verlag der Autoren GmbH & Co KG
Schleusenstraße 15, 60327 Frankfurt am Main
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 23 85 74-, Fax: 069 / 24 27 76 44
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
A. Reschke: -23, R. Eichacker -24
theater@verlag-der-autoren.de
Film-TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
O. Schlecht -32, I. Fliess, -33, A. Hohl -34,
B. Langers -35
filmtvradio@verlag-der-autoren.de
Buch: -40, B. Pfannmöller -41, Kh. Braun -42
buch@verlag-der-autoren.de
Buchhaltung: B. Wörner -51, Expedition: -61

Gestaltung: die Basis, Atelier für Gestaltung, Wiesbaden / Verlag der Autoren
Druck: Blöink Reprotechnik GmbH, Darmstadt

Überraschend, frech, spielerisch und sprachmächtig:

Neues Spiel, neue Stücke

Zwei Erstlingswerke und zwei Stücke von Autoren, die sich bereits einen Namen gemacht haben: was sie verbindet, ist das Trennende. Honigmann, Happel, Ott und Sajko beschreiten in den hier vorgestellten Stücken je ganz eigene Wege – von der Groteske über Sprachspiel und Familiendrama bis hin zur politisch motivierten Herausforderung an das Theater.

Sein erstes Stück hat der 26jährige Johannes Honigmann vorgelegt: **LIEBE BIS ZUM ABWINKEN** ist ein witzig-frech, unbekümmertes Stück über Zukunftsmodelle, die die Figuren für sich entwerfen und an denen sie scheitern. Da ist Tino, der mit Drogen dealt und sich einer Geschlechtsumwandlung unterzieht; sein Kumpel Ulf, der seine Frau umbringt; der »Königsmacher« Stolzacher, der auf politischen Stimmenfang geht; sowie Street und Kevin, die nächste Generation, die sich einer Welt von Marketing und Drogen ausgesetzt sieht. Sex, Ehe, Politik, Wirtschaft – alles birgt in dem grotesken Spiel Enttäuschungen. Bleibt vielleicht nur eine im großen Stil verabreichte Super-Droge, die eines verbürgt: »Liebe bis zum Abwinken!« 1 D – 4 H.



Johannes Honigmann

MEIN ONKEL BOB von Wilfried Happel ist ein Stück wie das Paradoxon des Epimenides (»Alle Kreter sind Lügner«), aus dem man, ist man einmal drin, so leicht nicht mehr herausfindet. Drei Personen treten auf die Bühne und verkünden die Nicht-Aufführung von **MEIN ONKEL BOB**. Oder gehört das schon zum Stück? Wo fängt MOB an, und wo hört MOB auf?



Wilfried Happel

Ein sprachakrobatisches Spiel à la Happel – tiefsinnig, hochfahrend, durchgeknallt und wortwitzig, voller Wendungen und Volten für eine schwindelfreie Regie und ebensolche Darsteller. MOB – was Dada einst war, die konkrete Dichtung von Konrad Bayer und Gerhard Rühm neu erfand, was den jungen Handke inspirierte, das führt Happel weiter zu einem neuen Höhepunkt. 3 D / H

RIPPEN/WÄNDE ist das neue Stück der jungen Kroatian Ivana Sajko, in dem es um das Verhältnis von individuellem Widerstand und übergeordneter Gewalt geht. Ein Wortgefecht zwi-



Ivana Sajko



Karl-Heinz Ott

schen dem Bedrängten und seinem Verfolger (übersetzt von Alida Bremer), bei dem die Worte alsbald zu Waffen werden – zu sprachlichen Ausbruchsversuchen und Täuschungsmanövern. Zugleich ein Text, der die Zwänge des Theater-Genres aufbricht. 2 H.

Im Oktober ist Ivana Sajko zu den Kroatian Kulturwochen nach Berlin eingeladen, wo sie am 24.10. im Podewil aus ihrem Erstlingswerk **ORANGE IN DEN WOLKEN** (letztes Jahr uraufgeführt am Theater Heidelberg) lesen wird.

ENDLICH GÄSTE heißt das dramatische Familientreffen und erste Theaterstück von Karl-Heinz Ott, das Ende der letzten Spielzeit am Freiburger Theater von Hans Escher uraufgeführt wurde. »Otts Stück kreist um Abwesenheit. Um die Abwesenheit von Essen, vor allem aber um die Abwesenheit von Franz, jenem Vater, der ein Jahr vorher bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen ist – neben seiner Geliebten.« *Badische Zeitung*

»Was den Text von Karl-Heinz Ott auszeichnet, ist eine besondere Sprachform. Wie in einer Partitur durchkreuzen sich die Stimmen, fließen ineinander und verklingen wieder. Eine subtile Sprachkomposition. Das Stück ist voller geheimer Rhythmen. Die Worte sind eigentlich Hilferufe und Beschwörungsformeln, Sehnsuchtsklänge, den Irrsinn streifende Signallaute, um die bedrohliche Stille zu übertönen.« *3sat-Kulturzeit* 3D – 2 H



Neue Stücke, noch nicht gespielt

Hugo Claus, **WINTERABEND**

Eine traurig schöne Geschichte zwischen einer Mutter und ihrem Sohn. 1 D – 4 H

Dejan Dukowski, **BALKAN IST NICHT TOT**
Hass, Begehren, Liebe bestimmen das Leben vor 100 Jahren – und heute. Große Bes.

István Eörsi, **AM MORGEN MEINES TODES**
Kleists letzte Inszenierung, die seines Todes. 3 D – 5 H

Ulrich Hub, **WARTEINWEIL**
Märchenhaftes Spiel aus Lastern und Sehnsüchten. 4 D – 4 H

Rolf Kemnitzer
DAS GESCHREI DER GARTENZWERGE IM TRAUM
Ein Stück über das Erwachsenwerden und eine sommernächtliche Horrordylle. 4 D – 3 H

Fitzgerald Kusz, **MEIN LEBTAG**
Der Lebensbericht einer alten fränkischen Landfrau und eine Geschichte der BRD. 1 D

Bernard Marie Koltès, **BITTERNISSE**
Koltès' erstes Stück: Der Konflikt einer Familie mit ihrem tyrannischen Vater. 4 D – 10 H

Hilde Lermann, **BEETHOVENS NEFFE**
Eine Amour fou zwischen Onkel und Nefte. 2 D – 6 H

Kristina Lugn, **GESTOHLENE JUWELEN**
Komödie über ein attraktives Ekel, umstellt von Frauenschicksalen der furchtbar normalsten Art. 5 D – 2 H

Hansjörg Schneider, **RONDO FÜR LILLI**
Eine bitter-süße Liebesgeschichte für zwei ältere Schauspieler. 2 D – 1 H

Arne Sierens, **DIE BRÜDER B.**
Die Brüder kämpfen für ein besseres Leben und landen mitten in der Katastrophe. 1 D – 4 H

Simon Werle, **DAS BLUT DES FALKEN**
Eine subtile Erkundung von Verstörungen und gebrochenen Identitäten in einer globalisierten Welt. 1 D – 3 H

Sein oder Nichtsein

Drei kleine Stücke zu diesem ernsten Thema wurden im September ur- und erstaufgeführt. Die beiden Monologe **BOMBSONG** von Thea Dorn und **INQUISITORIUM** von Robert Pinget sowie Suzanne van Lohuizens Kinderstück **DREI ALTE MÄNNER WOLLTEN NICHT STERBEN**.



Mikhail Honesseau und Inge Schilling in **BOMBSONG**

Thea Dorns **BOMBSONG**, ein Monolog über das Unbehagen einer Generation von in »absolute undurchdringliche Sicherheit« Hineingeborenen, die dahinter keine Lebensziele erkennen können, wurde im Stuttgarter Theaterhaus vom Theater Rotwelsch (Regie Winni Victor) uraufgeführt. »Winni Victor inszenierte den bitter-scharfzüngigen Monolog als Fluchtfantasie aus der Überfluggesellschaft. Eine wegen ihres leisen Gestus auf völlig leerer Bühne eindringliche Arbeit.« Die Regie hatte der Schauspieler Inge Schilling einen zweiten Akteur beigegeben, der die Spaltung der Figur deutlich machte. »... agierte gleichzeitig ihr hinter der Fassade steter Selbstkontrolle eingekerkertes Alter Ego: ein nach Freiheit dürstendes Tier in Menschengestalt. Verkörpert durch den Tänzer Mikhail Honesseau, der jede Aktion seines sprechenden Pendants pantomimisch konterkariert, bald mit ihm verschmelzend, bald sich von ihm distanzierend.« *Stgt. Nachrichten*
Außerdem steht **BOMBSONG** in der Regie von Rafael Sanchez auf dem Spielplan des Maxim Gorki Theaters in Berlin und hat Ende Oktober in der Sargfabrik in Wien Premiere.

Robert Pingets **INQUISITORIUM** (Ü: Gerda Scheffel) wird in der Inszenierung von Martin Meltke erstmals in deutscher Sprache am Staatstheater Kassel gezeigt. »Ein Rückblick auf ein Dienerleben. Es geht um Schuld, um Vergehen, deren genaue Beschreibung von den Stimmen eingefordert wird. Der Mann antwortet. Doch es entsteht kein wirklicher Dialog, eher eine nachhaltige Selbstbefragung. Es könnte die Stimme des Gewissens sein, mit der

der Alpträumende nachts zu kämpfen hat. Gün-ter Zschäckel stehen für diese statische Rolle des in die Defensive gedrängten Angeklagten nur minimale Aktionsmöglichkeiten zur Verfügung. Sein Gestaltungsmittel ist die Sprache, und die handhabt er souverän. Zschäckel artikuliert genau, findet viele Zwischentöne und Laut-Farben. Viel Beifall, aber auch Nachdenklichkeit für diesen fast philosophischen Akzent im Premierenreigen des Spielzeitauftaktes.« *Hessische Allgemeine*



Günther Zschäckel in **INQUISITORIUM**

Jubel und Applaus ernteten die drei alten Männer, Michael Dolata, Martin Hermann und Stefan Schreier, bei der deutschsprachigen Erst-aufführung von Suzanne van Lohuizens jün-gstem Stück **DREI ALTE MÄNNER WOLLTEN NICHT STERBEN** (Übersetzung Barbara Buri) in Neuss unter der Regie von Greet Vissers. »Der Tod gehört unausweichlich zu unserem Leben, und er gibt sogar Stoff für ein tragikomisches Kinderstück ab. Geboten wurde eine ebenso feinfühlig wie unterhaltsame Annäherung an das fremde, aber allgegenwärtige Thema Sterben.« *Westdeutsche Zeitung*



Drei alte Männer in Neuss

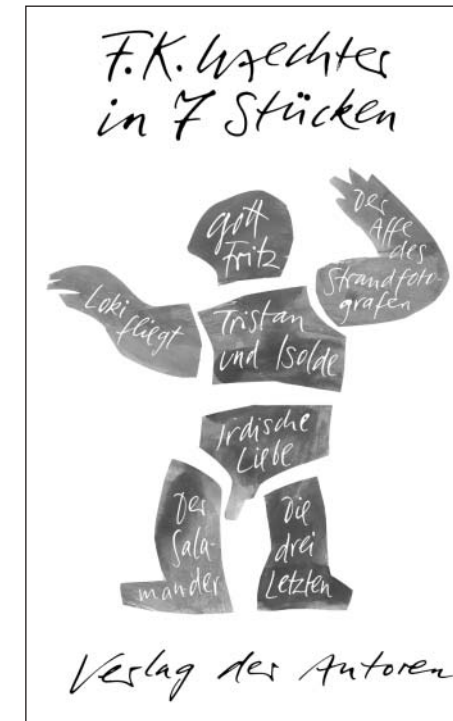
F. K. Waechter in 7 Stücken

Wenn ein F. K. Waechter 65 wird (am 3. November) – dann schenkt er sich und uns gleich sieben neue Stücke, die wir in diesen Tagen als ein schönes Buch mit sieben Grafiken des Autors in der Theaterbibliothek herausbringen. Im Historischen Museum in Frankfurt eröffnet am 16.10. die große Retrospektive seines graphischen Werkes, zu der es bei Diogenes ein opulentes Bilderbuch gibt.

Sieben neue Stücke von einem Autor, das ist selbst bei dem nach wie vor so produktiven F. K. Waechter ungewöhnlich: zwei davon sind bereits uraufgeführt, **DIE DREI LETZTEN** in einer ersten Fassung am Staatstheater Hannover, und Waechters Version von **TRISTAN UND ISOLDE** vor kurzem am Theaterhaus Frankfurt. Die anderen können jetzt gelesen und uraufgeführt werden.

In 7 Stücke teilt sich der Autor, in Kopf, Arme und Beine, Ober- und Unterleib, und jedes Stück ist ein Stück: das Kopfstück ist **GOTT FRITZ**; die Arme sind **LOKI FLIEGT** und **DER AFFE DES STRANDFOTOGRAFEN**; die Beine **DER SALAMANDER** und **DIE DREI LETZTEN**, **TRISTAN UND ISOLDE** ist dem Herzen am nächsten und die **IRDISCHE LIEBE** regiert die unteren Regionen. Der ganze Mensch ein einziges Drama. Sieben Stücke aber auch, von denen man nicht weiß, welchem Genre man sie zuordnen soll: Drama, Geschichten, Historien, Märchen oder Bilder aus Worten?

Waechters sehr eigene Schöpfungsgeschichte vom **GOTT FRITZ** ist sicherlich eine wunderbare Vorlage für ein fantasievolles Figurentheater. Auch die nordische Göttersage **LOKI FLIEGT** ließe sich vom Figurentheater wohl am besten realisieren, wäre aber auch originelles Libretto für das Musiktheater. Das Naturtheater vom **AFFEN DES STRANDFOTOGRAFEN** lädt in die Dünen der Nordseeküste ein, lässt sich jedoch auch von Bob Wilson an einem menschenleeren Theatermeer inszenieren. **TRISTAN UND ISOLDE** und **IRDISCHE LIEBE**, die Geschichte der Pöpstin Johanna, sind auf den ersten Blick wohl denkbar ungeeignet für das Kindertheater – es sind jedoch sehr typische Beispiele für Waechters Theater für Menschen von 7 bis 70, denn in der großen abendländischen Liebesgeschichte kommt es nämlich nur auf die Perspektive an, in der sie auch für Kinder erzählt wird, und das Renaissance-Drama um das kleine Mädchen, das zur Pöpstin aufsteigt, wird zum Volkstheater, bei dem das Alter der Zuschauer keine Rolle mehr spielt. Bleiben noch das Nachkriegsmärchen vom **SALAMANDER**; ein großes Stück Erzähltheater, das den Theatermachern alle Freiräume der Realisierung



lässt, und **DIE DREI LETZTEN** Zecher, die sich im Wirtshaus »Universum« wahre und zu Herzen gehende Geschichten von der alten Erde erzählen. Sieben Stücke von der Erschaffung der Welt bis zu den letzten Menschen im Raumschiff auf der Fahrt zum Sirius. 7 Stücke von einem unserer phantasievollsten, komischsten und widerborstigsten Autoren, über den die *Süddeutsche Zeitung* ganz ernsthaft schrieb: »Waechter ist der Größte«.

Soeben erschienen
Scène 5
Fünf neue in Deutschland noch unbekannte Stücke von Francois Bon, Emmanuel Darley, Sébastien Harrison, Bernard-Marie Koltès, Fabrice Melquiot
300 Seiten für 17 Euro
in jeder guten Buchhandlung

Personen & Projekte

DER MÜLL, DIE STADT UND DER TOD, Rainer Werner Fassbinders umstrittenes Stück, kommt am 26.10. in Johan Doesburgs Regie am Nationaltheater in Den Haag zur niederländischen Erstaufführung. Gleichzeitig erscheint im Utrechter Verlag Signature eine Buchausgabe.

Mit Fassbinder eröffnet auch das Festival »Politik im Freien Theater« in Hamburg: am 22.10. hat **TROPFEN AUF HEISSE STEINE** in einer Inszenierung der Dresdner Gruppe norton.commander.productions Gastspiel-premiere am Thalia Theater.

TILLAS TAG, Ludwig Fels' jüngstes Stück wird am 17.10. am Meininger Theater in Karl Georg Kaisers Regie uraufgeführt.

Kampagne gegen Vladimir Sorokin: Der Verlag der Autoren, der sämtliche West-Rechte am dramatischen Werk des russischen Schriftstellers vertritt, protestiert gegen die Übergriffe staatlicher und halbstaatlicher Instanzen in Russland auf die künstlerische Freiheit des Autors und gegen die damit angestrebte Zensur. – Zu Spielzeitbeginn gibt es hierzu-lande zwei Sorokin-Premieren: Das Theater Wismar eröffnete mit **PELMENI**, und Klaus Emmerich inszeniert am Staatstheater Karlsruhe **EIN MONAT IN DACHAU** als Solo mit Volker Spengler.

3 x Ibsen, 2 x Strindberg, 1 x Ingmar Bergman: Heiner Gimmels Übersetzungen kommen zu Spielzeitbeginn an sechs Theatern zwischen Leipzig und Freiburg heraus.

Tanjana Tsouvelis' schockierender Dokumentarfilm »Nea Zoi« über Roma am Rande von Athen, läuft im Wettbewerb des Internationalen Doku-Festivals *Kalamata* im Oktober in Athen. Ihr erstes Theaterstück **OLIVE-GENERATION** kommt im Februar an den Freien Kammerspielen Magdeburg zur UA. Ihr zweites Stück **TREIBEIS**, die Geschichte der Selbstbefreiung einer jungen Frau, stellen wir in der nächsten Zeitung vor.

Theresa Walser im Ausland: KING KONGS TÖCHTER ist in dieser Spielzeit am Nationaltheater in Den Haag, am Theater Maribor in Slowenien, am Aarhus Teater in Dänemark, am Nationaltheater in Oslo, am Katona-József-Theater in Budapest und, bereits in der zweiten Inszenierung, in Finnland (Kouvola Teatteri) zu sehen.

MORDSLUST in Serbien: Wilfried Happels FamilienGewaltOrgie kommt im Oktober am Nationaltheater Sombor heraus.